

21.11.2011 - 19:45 Uhr

Immer noch zu sorglos. Kommentar von Daniel Freudenreich*Essen (ots) -*

Immer weniger Menschen stecken sich mit HIV an. Das ist zunächst einmal eine gute Nachricht. Besonders erfreulich ist, dass es nach dem Anstieg in den Vorjahren 2011 einen Rückgang der Infektionen bei den 20- bis 24-Jährigen geben dürfte. Darauf deuten die Zahlen des Robert-Koch-Instituts bis Ende August hin. Ein Grund für übergroße Freude darf dies aber nicht sein. Denn jeder Neuinfizierte ist einer zu viel - vor allem, weil es so leicht wäre, die meisten Ansteckungen zu vermeiden. Eben durch geschützten Sex.

Für die Betroffenen ist es ein Segen, dass es immer wirksamere Medikamente gibt. Sie leiden nicht mehr unter den immensen Nebenwirkungen wie früher. Dank effektiver Arzneien können HIV-Infizierte heute noch Jahrzehnte leben. Der Fortschritt darf aber nicht zu einer Sorglosigkeit beim Sexualverkehr führen. Dies gilt vor allem für homo- und bisexuelle Männer. Denn nach wie vor gehören zwei von drei Neuinfizierten dieser Gruppe an. Eine effektive Präventionsarbeit muss klar sagen, was die Medizin noch nicht kann: Aids heilen. Wer auf Nummer sicher gehen will, muss Kondome benutzen.

Kontakt:

Westdeutsche Allgemeine Zeitung
Zentralredaktion
Telefon: 0201 / 804-6528
zentralredaktion@waz.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100013710/100708584> abgerufen werden.